

Prof. Dr. med. Hegall Vollert

## E-Smog = kosmisch inkompatible lineare Skalarwellen

Ein Nachweis von  
erheblicher Tragweite



Prof. Dr. med. Hegall Vollert

# E-Smog = kosmisch inkompatible lineare Skalarwellen

## Ein Nachweis von erheblicher Tragweite

Seit über zwei Jahrzehnten weist Prof. Konstantin Meyl auf so genannte Skalarwellen hin. Sie entstehen als „Abfall“ elektromagnetischer Emissionen und sind – im Gegensatz zu elektromagnetischen Wellen – keine Transversal-, sondern Longitudinalwellen. Diese sind wie die natürlichen Longitudinalwellen, aus denen der gesamte Kosmos sowohl im Vakuum als auch im materiellen Bereich existiert, durch nichts abschirmbar. [10, 15] Hingegen lassen sich transversale elektromagnetische Wellen polarimetrisch oder durch Faraday-Anordnungen sehr wohl komplett abschirmen, wie dies in physikalischen Lehrbüchern nachgelesen werden kann.

Der Autor hat zusammen mit Prof. Martin Günter in unzähligen Versuchen über Jahre mit verschiedensten Energieträgern experimentiert, die elektromagnetische Energien unschädlich machen (sollen). Zunächst wunderte man sich so manches Mal nach den Versuchen über den Neutralisationserfolg dieser Energieträger, der gar nicht nachzuweisen gewesen wäre, wenn die elektromagnetischen Wellen polarimetrisch geblockt worden wären. Folglich können nur noch die mit den künstlich erzeugten elektromagnetischen Wellen gleichzeitig emittierten longitudinalen Skalarwellen („Abfall“, s. o.) neutralisiert worden sein.

doch grundsätzlich als Elektrosmog (elektromagnetische Strahlung) gedeutet werden, schädlich sind. [12] Warum aber ist das so?

Diese Frage ist insofern wichtig, als man weiß, dass das gesamte kosmische System, in das jedwede Materie und damit alles Leben (Zellflüssigkeiten, Zellorganellen, Zellen, Zellsysteme, Organe usw.) „eingeschwungen“ ist, uns nicht nur mit etwa zwei Dritteln des Gesamtenergiebedarfs versorgt (ein Drittel wird – geschätzt – durch Nahrung geliefert<sup>1</sup>), sondern Leben und Gesundheit generiert, erhält und wandelt.

### Die Antwort lautet:

Die kosmischen Skalarwellen sind stehende logarithmische (hyperbolische) Wellen (Hartmut Müller, Global Scaling-Theorie); bei den künstlichen Wellen handelt es sich hingegen um emittierte lineare Wellen. [15]

Sowohl die Unregelmäßigkeit eines emittierten Wellensystems bzw. mehrerer Wellensysteme gleichzeitig gegenüber einem permanent stehenden als auch die Abmessungen (logarithmisch-linear) hält der Autor für biologisch schädlich – insbesondere letzteres. Dadurch

<sup>1</sup> Der Autor ist anderer Auffassung. Da sämtliche Atome unserer Nahrung früher oder später wieder ausgeschieden werden, haben wir folglich nur einen Teil ihrer Energie verbraucht. In Addition mit der freien Energie beruht hierauf alles Leben. Die entnommene Nahrungsenergie ist mit der kosmischen Energie identisch, besteht also aus skalaren Fraktionen. Die elektromagnetischen Phänomene (Biophotonen, elektromagnetische Potenziale) sind Wandlungen der fundamentalen Energie.

<sup>2</sup> Anmerkung: Die roten Blutkörperchen zwingen sich einzeln problemlos durch die kleinsten Blutkapillaren. Wenn man solche „Geldrollenformationen“ betrachtet, wird ein Stau vor den Kapillaren verständlich. Außerdem können die verklebten Flächen weniger Sauerstoff transportieren. Das kann zu Übersäuerungen führen und zum Untergang wichtiger Kapillaren. Hier können Arteriosklerose, Demenz, Krebsentstehung und anderen Schwersterkrankungen Tür und Tor geöffnet sein.

### Natürliche und künstliche Skalarwellen

Durch unzählige Studien und Feldbeobachtungen konnte akribisch belegt werden, dass künstlich erzeugte Longitudinalwellen, die je-

Es muss also einen entscheidenden Unterschied bezüglich einer Lebensstörung (Krankheit) zwischen den künstlichen und den kosmischen Skalarwellen geben.

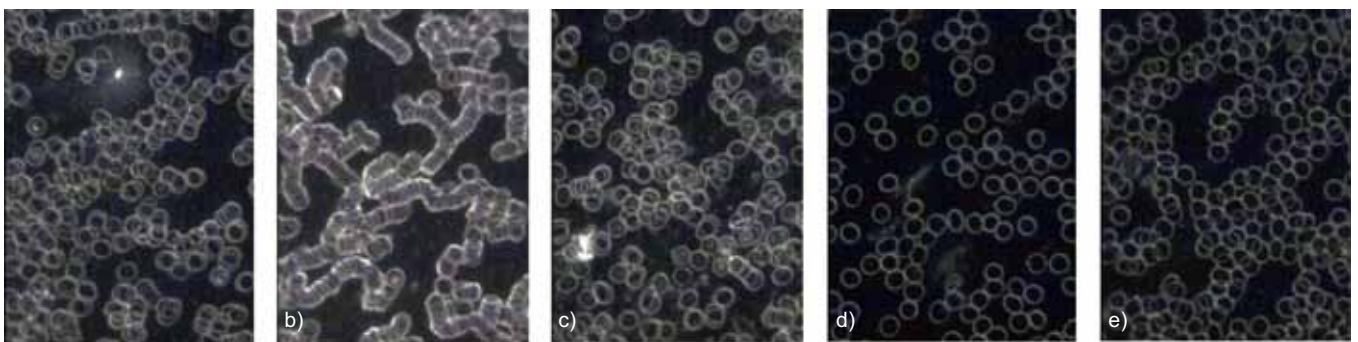


Abb. 1: (a) Ausgangsbild – nach ca. 30 Minuten Aufenthalt über einem geopathogenen Bereich. Fließeigenschaft und Verteilung der roten Blutkörperchen mittels Beobachtung unter dem Dunkelfeldmikroskop normal. (b) Nach 6-minütigem Handy-Telefonat massive Geldrollenbildung. Die roten Blutkörperchen „verkleben“ förmlich. Dieser Vorgang hält gewöhnlich Minuten bis Stunden an.<sup>2</sup> (c) Ein kleines E-Smog-Pad wird in die Hemdtasche gesteckt. 10 Sekunden später Blutentnahme: Verteilung der roten Blutkörperchen wie in Abb. 1a (Ausgangsbild), jetzt sogar mit etwas verbesserter Fließeigenschaft. (d) Nach fünf Minuten mit E-Smog-Pad in der Hemdtasche nach wie vor optimale Fließeigenschaften der roten Blutkörperchen – obwohl die Position über dem geopathologischen Punkt nicht verändert wurde. (e) Erneutes Telefonat über 12 Minuten mit E-Smog-Pad: Noch flüssigeres Blut als im Ausgangsbild. Die Effekte des geopathologischen Punkts und der pathogenen Handystrahlung sind gelöst.

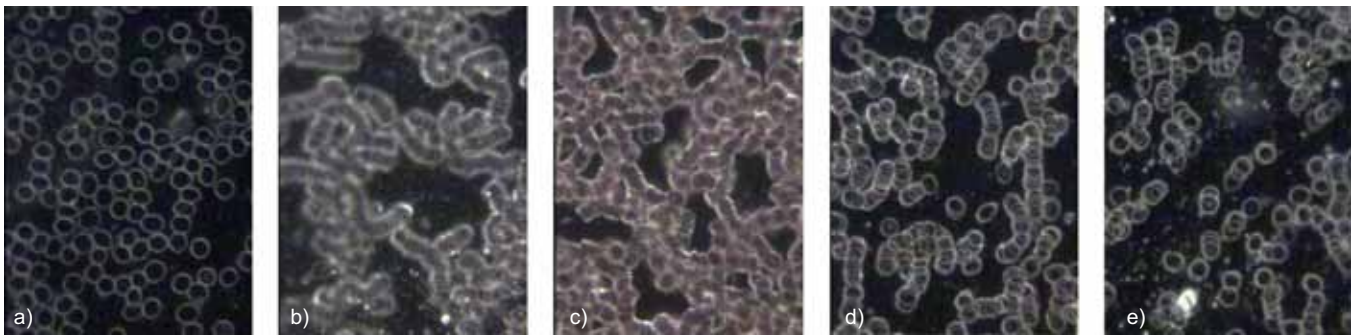


Abb. 3: (a) Der Proband (wie im Text beschrieben) nahm um 7 Uhr fünf Bananen und eine Tomate zu sich und blieb danach bis nach Beendigung der Testreihe nüchtern. Seit 6 Uhr morgens wurde kein Pad mehr benutzt. Um 13:14 Uhr Blutabnahme nach einer halben Stunde über einem geopathogenen Bereich: Die roten Blutkörperchen verhalten sich ungestört normal. (b) Nach 6-minütigem Telefonat mit dem Handy trotz Abschirmung der elektromagnetischen Strahlung (s. Abb. 2) komplette Geldrollenbildung. (c) Nach insgesamt 30 Minuten keinerlei Auflösung, danach wurde das E-Smog-Pad in der Hemdtasche deponiert. (d) Nach einer weiteren Minute mit E-Smog-Pad Lockerung der Geldrollen und partielle Auflösung. (e) Nach fünf Minuten subtotale Auflösung jedoch optimale Fließeigenschaften.

wird die Resonanz sämtlicher biologischer Strukturen gestört, die schließlich aufgrund ihrer Abmessungen nur mit dem kosmischen Resonanzsystem übereinstimmen. Welche Bedeutung hätten sonst die gleichen Maße der Zellen eines Säuglings mit den identischen Zellen des Erwachsenen oder denen einer Ratte oder eines Elefanten?

## Neutralisierung inkompatibler Skalarwellen

Um künstlich erzeugte, somit biologisch inkompatible Skalarwellen zu neutralisieren, bedarf es folgender Anforderungen: Ein „Neutralisator“ muss 100%-ig wirken und seine Wirksamkeit muss jahrelang dauerhaft erhalten bleiben. Kosmische Skalarwellen sollten idealerweise verstärkt abgegeben werden.

Zunächst entsteht theoretisch eine Unsicherheit in Bezug auf die konkrete Umsetzung eines solchen Konzepts, die auf die Vielzahl der Frequenzen zurückzuführen ist. Der Autor hat jedoch eine Informationstechnik entwickelt, die verlässlich und reproduzierbar eine vollständige Neutralisierung der Effekte künstlich emittierter Skalarwellen bewirkt.

Wie ein Spiegel permanent spiegelt, so neutralisiert auch ein kleines E-Smog-Pad – irgendwo am Körper getragen – permanent die künstlichen Skalarwellen.

Die natürlichen Skalarwellen dagegen werden sogar verstärkt, worauf in diesem Bericht nicht näher eingegangen werden soll.

Eine den künstlichen Skalarwellen entsprechende Schädlichkeit wird geopathogenen Kreuzungen nachgesagt. Auch diese konzentrieren Skalarwellen [14,15], wobei sich hier

ein Gemisch aus geomantischen Verwerfungen in Verbindung mit Wasser, skalaren Emissionen aus industriellen Chemikalien und dem „Abfall“ der in aller Welt emittierten Mikrowellen sammelt.

Zur Darstellung der Wirksamkeit der oben beschriebenen Informationstechnologie sei auf die Fotoserie in Abbildung 1 hingewiesen, in der mittels Dunkelfeldaufnahmen sowohl eine rasche Auflösung der Geldrollenbildung nach einem Handy-Telefonat über einem geopathogenen Punkt (verstärkender Faktor) als auch die Beibehaltung dieses Zustands während eines zweiten Telefonats an selber Stelle durch den gleichzeitigen Einsatz eines E-Smog-Pads dargestellt werden kann.

Der Proband ist 70 Jahre alt, männlich, und seit Jahren Träger des beschriebenen speziell informierten Pads gegen Elektrosmog und pathogene Erdstrahlen. Am Messstag trug er seit 7 Uhr morgens kein E-Smog-Pad mehr. Das Frühstück bestand aus frischem Obst. Ab 14 Uhr hielt er sich auf dem Messplatz auf, der sich über einem geopathogenen Punkt („Wasseraderkreuzung“) befindet. (Die gezeigte Messung steht stellvertretend für sechs weitere gleichartige Fälle.)

## Beweisführung inkompatibler Skalarwellen

In diesem Artikel soll eine weitere experimentelle Näherung zur Beweisführung der inkompatiblen Skalarwellen vorgestellt werden, deren Resultat von erheblicher Tragweite ist.

### Versuchsanordnung

Eine Alufolie und 2,5 cm starkes Styropor trennen ein Handy (hier: iPhone 2, Apple) vom Ohr des Probanden (wie oben), der hinter einer Pressspanplatte sitzt (vgl. Abb. 2). Die elektromagnetische Strahlung wird so vollständig abgeschirmt.

Während der Untersuchungen wurden zu verschiedenen Zeitpunkten mehrere Fingerbeeren punktiert, um das Blut wiederum mittels Dunkelfeldmikroskopie zu untersuchen und den Verlaufsverlauf zu dokumentieren.

### Ergebnisse

Die Ergebnisse dieses Versuchs sind in der zweiten Fotoserie in Abbildung 3 dargestellt. Wie man hier eindeutig nachvollziehen kann, haben künstlich entstandene Skalarwellen und nicht die elektromagnetische Strahlung (da abgeschirmt) einen belegbaren negativen Effekt auf biologische Strukturen, der durch die spezielle Informationstechnik zur Neutralisierung künstlich emittierter Skalarwellen (E-Smog-Pad) aufgehoben werden kann. Die natürlichen Skalarwellen werden hiervon nicht betroffen.

### Fazit

Wir alle wollen modern kommunizieren, aber keine entsprechenden Einrichtungen in unserer Nähe haben – soweit es die Sendemasten betrifft. Bei der herrschenden Bevölkerungsdichte führt das zum Widerspruch, da wir uns bei unzähligen



Abb. 2: Versuchsanordnung zur Beweisführung inkompatibler Skalarwellen



### Prof. Dr. med. Hegall Vollert

Medizinstudium in Hamburg mit Promotion, Allgemein- arztpraxis mit Spezialisie- rung in Sportmedizin, Chi- rotherapie und Allergologie, später Tätigkeit als unabhängiger Forscher, Spezialgebiet Biontherapie, einzigartiges Informations- verfahren für verschiedene patentierte Pro- dukte. \*Professor an der Universidad del Golfo.

**Kontakt:**  
ProfessorVollert@bion-pad.eu

gen elektromagnetischen Emissionen überall auf der Welt dem eigentlichen Problem, den dabei als „Abfall“ entstehenden biologisch inkompatiblen und nicht abschirmbaren Skalarwellen nicht entziehen können. Ohne Schutzmaßnahmen – konkret: ohne Neutralisierung der künstlich erzeugten Skalarwellen – müssen wir mögliche Schädigungen in Kauf nehmen.

Mit dem hier dargestellten Versuch hat der Autor erstmalig Blutbildveränderungen durch künstlich erzeugte Skalarwellen und gleichzeitig eine vollständige Aufhebung dieses Effekts nachgewiesen.

Resultat der an dieser Stelle publizierten Dunkel- feld-Bilder aus der ersten Testreihe ist ein anderes Fundament für die Skalarwellenfor- schung bezüglich medizinischer Aussagen. Der Begriff E-Smog muss somit fundamental korrigiert werden.

Die in den gängigen Schriften vertretenen Mei- nungen und Theorien über die Schädlichkeit subtiler hochfrequenter elektromagnetischer Emissionen ist tatsächlich nicht oder – wenn doch – nur von randständiger Bedeutung. Aus diesem Grund gelingt es den Gegnern der unzähligen Schädigungsnachweise immer wie- der durch eigene Studien, meist nach neuen technischen Änderungen, die zu vernachläs- sigende Schädlichkeit der elektromagneti- schen Felder in der Funktechnik zu demons- trieren.

Wie dieser Artikel zeigt, sollte und kann sich jeder Mensch entsprechend schützen, sei es vor Handy-, Sender- oder Erdstrahlung.

Physiker und Techniker – wie erstrangig Kon- stantin Meyl – müssen endlich gehört und ge- fördert werden. Warum muss erst ein Medizi- ner einen physikalischen Beweis antreten?



### Literaturhinweise

1. Coats, C.: Naturenergien, Omega Verlag, 1999
2. Heimes, D.: Bioresonanz nach Paul Schmitt, Spurbuchverlag, 2004
3. Heine, H.: Lehrbuch der biologischen Me- dizin, Grundregulation und Extrazelluläre Ma- trix, Hippokratesverlag, 2007
4. Meo de, J., Senf, B.: Nach Reich, Verlag 2001, 1997
5. Meyl, K.: Elektromagnetische Umweltver- träglichkeit, Bd. 1, 4. Aufl., INDEL Verlag, 2003
6. Meyl, K.: idem, Band 2
7. Meyl, K.: idem, Band 3, 3. Aufl., 2004
8. Meyl, K.: Widerspruchsfreie Elektrodynamik, INDEL Verlag, 2009
9. Meyl, K.: Skalarwellentransponder, INDEL Verlag, 2006
10. Müller, H.: Global Scaling, Lehrmaterial zur Ausbildung, Institut für Raum-Energie-For- schung Wolftratshausen, 2001
11. Popp, A.: Biologie des Lichts, Paul Parey Verlag, 1984
12. Scheiner, H.-C. und A.: Mobilfunk, die ver- kaufte Gesundheit, Michaels Verlag, 2006
13. Varga, A.: Grundlage des Elektrosmogs in Bildern, Verlag Umwelt und Medizin, 2002
14. Volkamer, K.: Feinstoffliche Erweiterung un seres Weltbildes, Weißensee Verlag, 2009
15. Vollert, H.: START in ein neues Therapie- zeitalter, Günter Albert Ulmer Verlag, 2010
16. Wissenschaftlicher Förderverein Global Scaling e. V.: Global Scaling, Verlag FQL Pu- blishing, 2009
17. Zeppelin v., H.: Erdstrahlen - was nun? Spi- rit-Rainbow-Verlag, 2003

Dieser Artikel ist mit freundlicher  
Genehmigung entnommen aus **CO·MED** Ausgabe 09/2011.

Fordern Sie Ihr kostenloses Probeheft an.

CO·MED Verlagsgesellschaft mbH  
Rüdesheimer Str. 40 • 65239 Hochheim  
Tel.: 06146 / 9074-0 • Fax: 06146 / 9074-44  
www.comedverlag.de • www.comed-online.de